

# „Mit allen Pfunden wuchern“

## Funzel-Chef hat ein großes Herz für seine Geburtsstadt

ZENTRUM

„Einmal Südadtler, immer Südadtler“, sagt Thorsten Wolf und meint sein Zuhause in Connewitz, wo er anno 1965 das Licht der Welt erblickte. Der Funzel-Chef, Schauspieler und Kabarettist, dem das Förderkomitee Leipziger Karneval am vergangenen Sonntag die Goldene Rose verlieh, „will dort auch nicht mehr weg“. Was nicht heißt, dass er nicht offen ist für die Schönheiten anderer Regionen, so beispielsweise für Namibia. „Dort sagen die Leute: Ihr habt die Uhren, wir haben die Zeit. Wenn man dann aus einem schnellen und stressigen Leben kommt, tut diese Begegnung einfach gut.“

Wolf nennt als Lieblings-Reiseziele aber auch Südafrika – als Land der Vielfalt mit seinen Bergen, Weingebieten, Flusslandschaften und Savannen, Tansania mit seinen Nationalparks oder Israel mit seiner interessanten Geschichte. „Man hat 40 Sommer im Leben, in denen man richtig durchstarten kann – die sollte man nutzen. Denn Eindrücke öffnen den Blick, und die kann einem auch keiner nehmen“, so der 46-Jährige, der bereits in 34 Film- und Fernsehproduktionen und in vier Kinofilmen zu sehen war, erstmals 1993 in „Go, Trabi go“.

Zuhause allerdings sehen ihn die Freunde, mit denen er die Reisen unternimmt, erst nach 22 Uhr – beispielsweise beim allwöchentlichen Skaten im „Morrisson Irish Pub“ in der Ritterstraße. Denn so lange steht er im hauseigenen Kabarett „Funzel“ auf der Bühne. Dort passiert ihm übrigens nicht selten, dass ein Besucher staunt: „Sie sind ja gar kein Tierpfleger!“ – geschuldet der Tatsache, dass er die Rolle des Conny in der TV-Serie „Tierärztin Dr. Mertens“ sehr überzeugend rüberbringt. „Als ich das Angebot bekam, habe ich überlegt, ob ich mit Tieren kann, bin bei der Vorbereitung auf die Rolle eingetaucht in



In Connewitz wurde Thorsten Wolf 1965 geborgen. Heute will er nicht mehr weg aus dem Süden. Foto: André Kempner

eine völlig andere Welt. Jetzt sind wir mit der Serie im siebenten Jahr und ich denke – ich kann.“ Wichtig sei, das

**Thorsten Wolf: Ich wünschte mir von den Zuständigen ein besseres Marketing, wir sind nicht nur Bachstadt.**

Vertrauen der „Filmpartner“ zu gewinnen: „Das Tier muss spüren: Der ist mein Kumpel, von dem bekomme ich Futter, und wenn es mir nicht so gut geht, lässt er mich in Ruhe!“

Wenig Ruhe gönnt sich der gelernte Installateur und studierte Schauspieler, wenn es um seine Stadt geht. „Ich wünschte mir von den Zuständigen ein besseres Marketing, wir sind nicht nur Bachstadt, wir haben einen tollen Zoo, wir bekommen Gondwana-

land, einen Tunnel und die Höfe am Brühl – alles Pfunde, mit denen man ganz anders wuchern könnte.“ Nicht zuletzt deshalb ist er jetzt mit Leipzig Tourist Marketing in engem Kontakt. Und es ärgert ihn auch, wenn Dinge mit Samthandschuhen angefasst werden, die eigentlich härteres Durchgreifen erforderten. „Die Politik sollte dafür sorgen, dass die Leute spüren: Es bewegt sich was“, sagt der Theaterchef und meint damit die Leipziger Stadträte, aber auch die Bundesregierung. „Was mir große Sorgen macht, ist der Neid, der unter den Menschen herrscht. Der Staat sollte endlich verhindern, dass die Unterschiede immer größer werden, und dafür sorgen, dass es sich wieder für alle lohnt, in Deutschland zu arbeiten.“ *Andrea Richter*